



Kleiner Wanderführer

Der Süden der Toskana ist ein ideales Revier für Wanderer, die keine alpinen Ambitionen hegen. Es geht durch liebevolle Landschaften, in denen sich Wald- und Bauernland angenehm abwechseln. Ein Gebiet mit dünner Besiedlung und noch viel italienischer Ursprünglichkeit. Höhepunkt sind die tief in die Hügel aus Tuffstein eingeschnittenen Hohlwege ganz im Süden um Pitigliano, die schon von den Etruskern benutzt wurden.

Aber auch schattige Pinienwanderwege entlang der Küste fehlen nicht: Auf ihnen geht es z. B. zur wenig besuchten Badebucht Cala Violina, deren Sand man beim Durchstapfen einen eigentümlichen, an den Klang einer Violine erinnernden Ton entlockt. Burgen, Weingüter und beeindruckende alte Klosterkomplexe gehören natürlich auch zu unserem Wanderprogramm im schönen Süden der Toskana – viel Spaß!

GPS-Wanderung 1

Durch den Montagnola-Wald zum Ponte della Pia

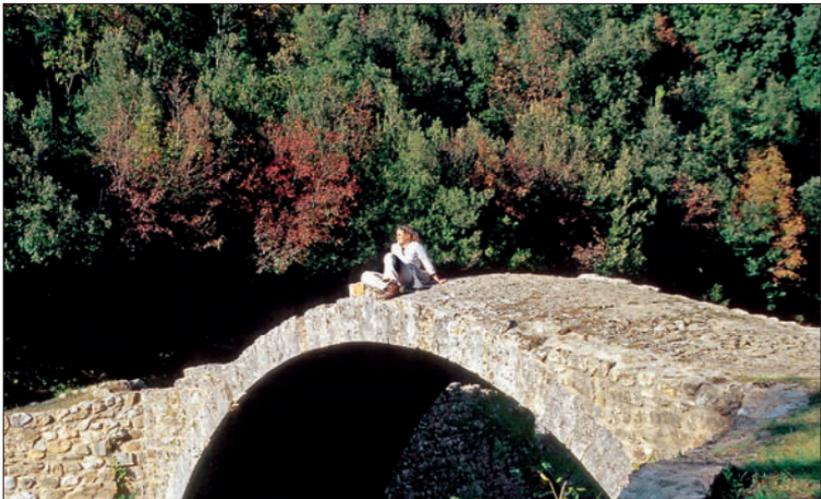
→ Karte S. 256

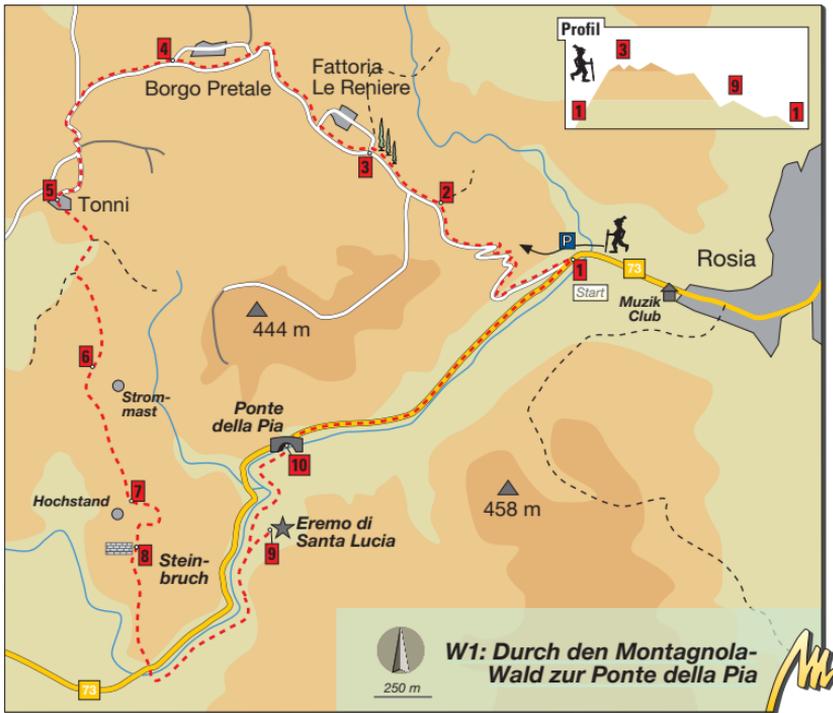
Charakteristik: Durch den „rauen“ Montagnola-Wald mit etwas anstrengendem Einstieg (200 Höhenmeter ohne Schatten) zum verträumten Weiler Tonni. Beim Abstieg ins Tal durch schöne Waldlandschaft kann einem schon mal ein Wildschwein über den Weg laufen. Man genießt schöne Ausblicke auf Montarrenti, den ehemaligen Vorposten von Siena, kommt an einer verlassenen Einsiedelei vorbei und wird schließlich mit der steinernen Bogenbrücke Ponte della Pia belohnt, die über den Fluss Rosia führt, an dem noch ein Fußbad eingeplant werden könnte. Einkehrmöglichkeiten gibt es auf der Strecke nicht. **Länge/Dauer:** ca. 12 km/ca. 3 Std. (reine Gehzeit). **Wege:** Schotterwege, teilweise matschige Waldwege, befahrende Asphaltstraße. **Schwierigkeitsgrad:** nur die ersten 1,8 km (ca. 0:30 Std.) sind etwas anstrengend, der restliche Verlauf ist leicht und mit viel Schatten. **Ausgangs- und Zielpunkt:** Parkplatz vor dem Muzik Pub an der SP 73 (ca. 650 m südwestlich von Rosia).

Wegbeschreibung: Von der IP-Tankstelle in Rosia fährt man mit dem Auto etwa 650 m in südwestliche Richtung auf der SP 73 und stellt den Wagen vor dem Muzik Club links an der Straße ab. Man läuft ca. 250 m weiter auf der asphaltierten SP 73 und lässt den Ort Rosia hinter sich. Hinter zwei Straßen

schildern (u. a. Wildwechsel) geht es dann weg vom Asphalt rechts hoch in den Wald hinein. Hier beginnt die eigentliche Wanderung. Man orientiert sich an dieser Stelle an einem Strommast **1**. Ab hier nun dem Schotterweg stetig in Serpentina bergauf folgen. Diese erste Etappe von ca. 1,8 km ist

Ponte della Pia bei Rosia





W1: Durch den Montagnola-Wald zur Ponte della Pia

nur spärlich mit rot-weißer Markierung gekennzeichnet. In 30 Minuten reiner Gehzeit werden ca. 200 Höhenmeter überwunden.

Die Schotterstraße mit dem Schild *Strada di Meleto* 2 wird erreicht, man folgt hier der deutlichen rot-weißen Markierung. Die Wanderstrecke ist ab nun eben und schattig. Weiter geht es auf diesem Weg bis an eine Weggabelung mit Zypressen 3. Rechts sieht man die Fattoria Le Reniere. Das Wein- gut rechts liegen lassen und der „118“ weiter folgen. Das nächste Anwesen Borgo Pretale 4 rechter Hand (mittelalterlicher Weiler, heute ein Hotel) wird ebenfalls passiert. Weiter geht es auf unserer Schotterstraße. An der nächsten großen Weggabelung hält man sich jetzt links. Die Wanderstrecke heißt nun „100“ und ist für ein kurzes Stück asphaltiert.

An der Ausschlierung nach Tonni links in diesen kleinen, malerischen Ort abbiegen. Am Ortseingang wird man von freundlich bellenden Hunden begrüßt. Die Piazza von Tonni 5 mit Brunnen und Kirche eignet sich bestens für eine Pause. Bis hierher wurden ca. 5 km Wegstrecke bewältigt.

Am Ende der Dorfstraße geht es auf steinigem Weg zwischen den Häusern rechts wieder aus dem Ort heraus. Die rot-weiße Wegmarkierung findet sich linker Hand auf einem Zählerkasten aus Ziegelstein. Der Weg führt abwärts in den Wald hinein. Nach Tonni hält man sich an der ersten Weggabelung rechts. Man gelangt an eine Lichtung mit Wegverzweigung 6, an der man nun links abwärts einbiegen muss. (Achtung: der Weg geradeaus ist ebenfalls rot-weiß markiert!) Man wandert nun immer auf dem Hauptweg

weiter. Der Waldboden ist hier oft aufgeweicht, und es lohnt sich, nach Fährten von Wildschweinen und anderen Waldbewohnern Ausschau zu halten. Man passiert ein moosbewachsenes, vom Verfall bedrohtes Mäuerchen **7** links am Wegrand, wandert auf ansteigendem Weg weiter und stößt nach einiger Zeit auf einen Weg, in den man links einbiegt. In jedem Fall stets auf die deutliche rot-weiße Wegmarkierung achten!

Bald wird ein ehemaliger Steinbruch **8** erreicht. Von hier hat man einen fantastischen Blick auf Montarrenti, einen mittelalterlichen Vorposten Sienas. Eine Pause sollte man sich hier gönnen! Weiter geht es nun stets bergab, bis die Asphaltstraße SP 73 erreicht wird. Rechts unten liegt ein Marmorsägewerk. Die Straße überqueren. Nur 10 m weiter links geht es wieder in den Wald hinein. Man orientiert sich sogleich an einem schlecht sichtbaren Wegweiser in Richtung Eremo di Santa Lucia, ei-

ner Einsiedelei. Ein Bachlauf wird überquert. Man folgt dem alten Pilgerpfad, der parallel zum Bach bzw. zur SP 73 verläuft und unterhalb der verlassenen Einsiedelei vorbeiführt. Diese lohnt einen Abstecher: Hierzu muss man an dem alten Turm aus Backstein rechts ca. 100 m von der Hauptstrecke abzweigen. Die Funde der dortigen Ausgrabung reichen bis in die Zeit der Etrusker zurück. Bei der letzten Wanderüberprüfung war die Ruine der Eremo **9** fast vollständig von Efeu- und Brombeergestrüpp überwuchert.

Danach geht es wieder zurück zum Hauptweg. Die Ponte della Pia **10**, eine mittelalterliche Bogenbrücke aus dem 13. Jh., wartet auf uns. Nach dem Überqueren der schönen Brücke erreicht man erneut die SP 73. Hier nun rechts weiterwandern. Die letzte Etappe der Wanderung geht für ca. 1,9 km auf Asphalt weiter (Achtung: Straßenverkehr!), bis man seinen Ausgangspunkt **1** wieder erreicht.

Mitten im Wald – Landgüter wie kleine Festungen



Wanderung 2

Von der Abtei San Galgano nach Monticiano

Charakteristik: Der Weg führt von San Galgano über den Fluss Merse auf meist schattigem Weg durch bewaldetes Gelände in das Dorf Monticiano. Im typischen Bergdorf der Montagnola erwarten den Wanderer die historische Altstadt und gute Einkehrmöglichkeiten in Bars oder im Restaurant Da Vestro. **Länge/Dauer:** ca. 7 km, ca. 2–2:30 Std. (reine Gehzeit). **Wege:** Feld- und Waldwege (größtenteils im Schatten). **Schwierigkeitsgrad:** mittel. **Ausgangs- und Zielpunkt:** Abtei von San Galgano.

Wegbeschreibung: Die Wanderung beginnt direkt links an der Abtei von San Galgano auf einem Sandweg **1** in Richtung Cappella Monte Siepi. Noch bevor der Weg zum Anstieg zur Cappella beginnt, folgt man direkt vor einem Weinberg rechts dem Pfad **2**. Den Weinberg zur Linken, eine Böschung aus Hecken zur Rechten, wandert man auf diesem schmalen Pfad und lässt die Abtei hinter sich. Dem Wegverlauf

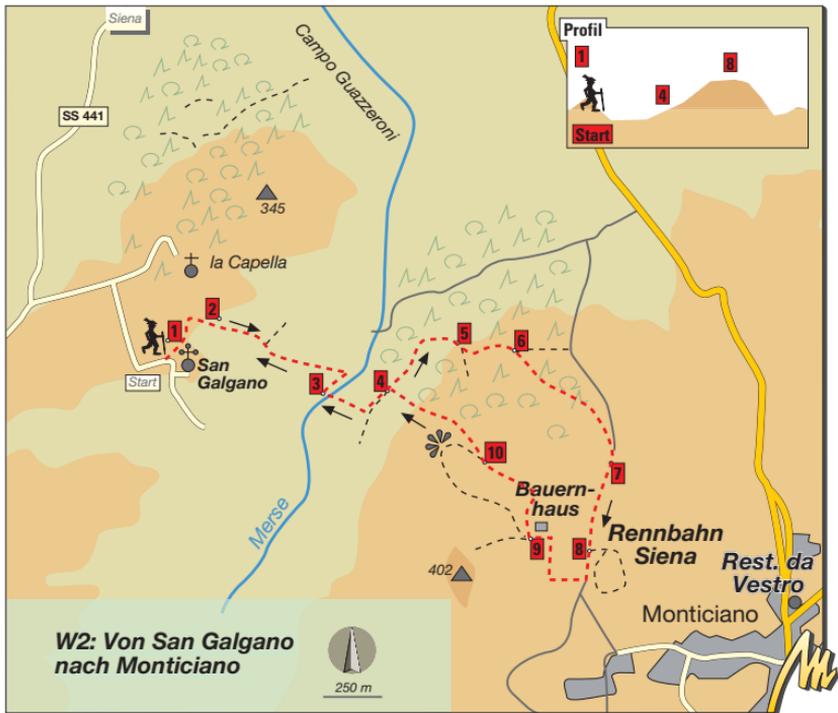
durch die Wiese nach rechts folgend, erreicht man den Fluss Merse. Den Fluss zur Linken, folgt man für weitere 100 m dem Weg rechts entlang und erreicht eine Brücke **3**, über die man das andere Ufer des Merse erreicht (siehe Kasten oben).

Von dort läuft man bis zum Wald und folgt links dem Hauptweg, der ab hier rot-weiß markiert ist. Am ersten Wegweiser geht man in Pfeilrichtung geradeaus nach Monticiano **4**. Man passiert zwei mit Holztischen und Bänken ausgestattete Rastplätze **5 + 6**, an denen man sich jeweils rechts hält. Am zweiten Rastplatz folgt man dem Schild „Monticiano“, der Weg steigt an.

An der nächsten Gabelung **7** hält man sich erneut rechts und folgt dem ausgeschilderten Weg. Man läuft an einer Pferderennbahn **8** vorbei, der Trainingsstrecke für das Palio-Rennen in Siena. Die Bahn entspricht dem Profil des Campo in Siena. Immer auf dem Hauptweg bleibend, erscheint links der Ort Monticiano. An den Neubauten des Ortes geht es an der Kreuzung auf einer Asphaltstraße links in Richtung Ortszentrum. An der nächsten Straße hält man sich erneut links (Ortsschild Monticiano). Am Dorfplatz, der Piazza S. Agostino, gibt es eine klassische Bar sowie die Enoteca Benedetto Vino, die durchgehend einen Imbiss aus Bio-Produkten anbietet. Ziel der Wanderung ist aber die Kirche der



Schilderwald



unweit gelegenen Altstadt. Man läuft ins ausgeschilderte Centro storico, kommt dabei an der Piazza Cavour (mit Kriegsdenkmal) vorbei und erreicht schließlich die Piazza Garibaldi, an der die Chiesa Pietro e Paolo in S. Agostino steht. Hinter der Kirche befindet sich ein Aussichtspunkt – der ideale Platz fürs Picknick. Die Altstadt lädt zu einer Besichtigung ein.

Der Rückweg beginnt wieder an der Piazza S. Agostino und führt links am Supermarkt Coop vorbei. Man verlässt den Ort wieder auf der Asphaltstraße und orientiert sich an den Schildern für Wanderer, die den Weg nach San Galgano zurück weisen. Zunächst wandert man auf derselben Strecke wie auf dem Hinweg, bis man am Anfang der Pferdereisenbahn rechts auf einen Wegweiser stößt. Dieser weist den Weg links nach San Galgano, eine schöne

Variante zum Hinweg (kürzer, aber etwas schwieriger). Man umläuft einen eingezäunten Bauerngarten und orientiert sich vor dem Bauernhaus am nächsten Hinweisschild nach San Galgano links.

Nach ca. 150 m kommt man zu einer Gabelung mit drei Wegen **9**: Der rechte führt leicht bergab nach San Galgano, der mittlere ist eine empfehlenswerte Variante über eine Bergkuppe mit sehr schönem Blick auf die Abtei. An der Stelle, an der sich die beiden Varianten treffen **10**, führt ein schmaler Pfad bergab, bis man wieder auf den Weg der Hinstrecke trifft. Hier links einbiegen. Am Feld angekommen, rechts dem Wegweiser aus dem Wald hinaus folgen. Die Brücke über den Merse erneut überqueren, sich rechts halten und gleich links auf den direkten Weg zurück zur Abtei.

Fahrradtour 1

Durch das Brunello-Anbaugebiet südlich von Montalcino nach Buonconvento

Ausgangspunkt: Mit dem Zug zunächst von Buonconvento bis zum Ausgangspunkt der Tour nach Monte Antico (ca. 15 Min., Abfahrzeiten: 12.41 und 13.53 Uhr). **Dauer der Radtour:** 3–4 Std. Natürlich ist die Strecke auch gut zu Fuß zu machen, dann sollte man ca. 5–6 Std. veranschlagen.

Nordöstlich (ca. 100 m) vom Bahnhof von Monte Antico über den beschränkten Übergang, dann sofort links in die Schotterstraße. Nach 200 m endet sie an einem Agriturismo. Dort linker Hand dem schmalen, parallel zu den Gleisen verlaufenden Pfad in östlicher Richtung folgen. Nach ca. 800 m erreicht man eine alte Eisenbahnbrücke, die den Ombrone überquert (Achtung: mehrmals täglich Bummelzüge).

Nach der Brücke folgt ein Eisenbahnhaus (Beschriftung: km 233), ge-

genüber führt ein kurzer Feldweg zu einem verlassenen Haus mit einem Weinfeld. Dieser Weg mündet in die Einfahrt eines renovierten Hauses. Hier beginnen bereits die Weinfelder der Azienda Banfi. Eine breite Schotterstraße führt nun in nördlicher Richtung 2 km langsam bergauf. Linker Hand erscheint bald das Castello Poggio alle Mura. Der Straße weiter folgen bis zur Abzweigung links nach Camigliano. Für einige hundert Meter bietet sich ein weites Panorama über die Banfi-Ländereien bis nach Paganico. Nach weiteren 3 km liegt auf der rechten Seite die Pieve Poggio al Muro.

Nach weiteren ca. 2 km stößt man auf eine asphaltierte Straße und die Abzweigung nach Camigliano. Dieser nicht folgen, sondern Richtung Montalcino fahren. Einige Zeit später durchquert man den Weiler Tavarnelle, dann geht es nach einer Steigung links nach Castiglione del Bosco, rechts nach Montalcino. Man orientiert sich hier Richtung Castiglione und gelangt nach 200 m auf eine Schotterstraße, die ca. 9 km am Waldrand entlang nach Castiglione führt (mit weiten Panoramablicken in die Colli Senesi und nach Montalcino). Von Castiglione sind es noch ca. 8 km bis nach Buonconvento. Nach der Abfahrt von Castiglione ins Tal – Vorsicht beim Bremsen auf der kurvenreichen Schotterstraße – folgt im Tal ein Eisenbahnübergang. Von hier verbleiben 3 km asphaltierte Straße.



GPS-Wanderung 3

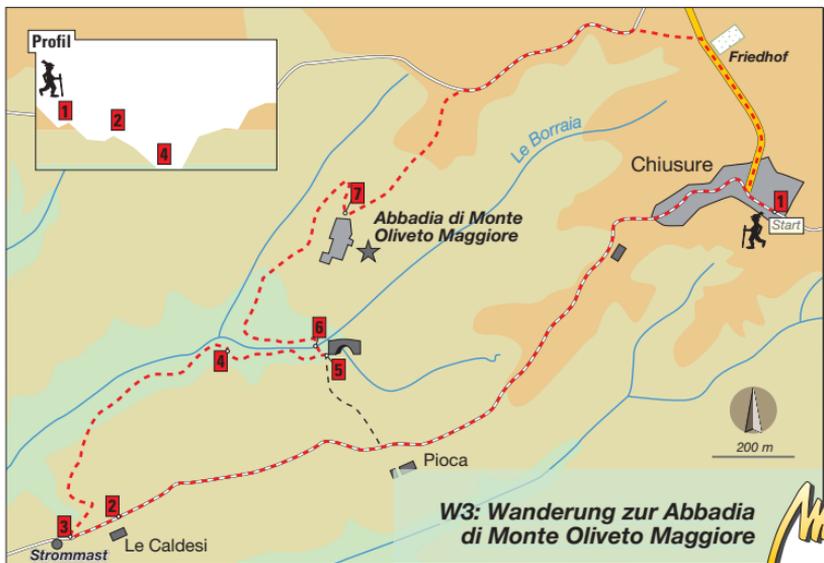
In den Crete Senesi zur Abtei von Monte Oliveto Maggiore

Charakteristik: Schöne Kammwanderung mit tollem Blick in die schroffen Erosionsschluchten der wilden Crete Senesi mit anschließendem Abstieg ins Tal der Trüffel. **Länge/Dauer:** ca. 5 km, ca. 1:45 Std. (reine Gehzeit). **Wege:** Feldwege, Waldboden, ein kurzes Stück Asphalt. **Einkehrmöglichkeiten:** Restaurant La Torre an der Abtei (Di geschlossen), Besichtigung des Klosters Monte Oliveto Maggiore täglich 9.15–12 Uhr und 15.15–18 Uhr. Die Mittagspause von 12 bis 15.15 Uhr sollte bei der Tagesplanung einkalkuliert werden. **Schwierigkeitsgrad:** mittelschwer (wasserfeste Wanderschuhe sind erforderlich, nicht nur nach Regenfällen). **Ausgangs- und Zielpunkt:** Chiusure, 8 km südlich von Asciano.

Wegbeschreibung: Die Wanderung beginnt im Ort Chiusure auf der Piazza del Pozzo **1**. Man verlässt den Ort in westlicher Richtung und gelangt sogleich an die Hauptstraße, der man ein kurzes Stück geradeaus folgt. Man passiert die Müllcontainer und erreicht die Stelle, an der links der Wanderweg „513“ beginnt (gekennzeichnet durch einen Aufsteller mit Wanderkarte).

Nach ca. 20 Min. kommt man am Gehöft Pioca vorbei. Das Gut liegt oberhalb der Wanderstrecke und ist kaum zu sehen. Kurz danach zweigt der Wanderweg „542“ im spitzen Winkel rechts ab. Diesen ignorieren und zunächst weiter auf dem Feldweg „513“ durch den Olivenhain wandern.

Erst nachdem man am nächsten Gehöft Le Caldesi **2** vorbeigewandert



ist, biegt man nach ca. 100 m rechts in einen etwas versteckten Feldweg **3** ein (vor einem Strommast). Ab jetzt ist die Wanderstrecke nicht mehr markiert. Unwetter der letzten Jahre hatten in dieser Gegend Erdbeben zur Folge. Die an dieser Stelle den Weg versperrende Kette dient dazu, Fahrzeugen den Weg zu blockieren. Zu Fuß ist die Strecke aber gut zu erkennen und durchaus passierbar. Wir folgen diesem Weg. Er führt uns in die sumpfigen Gräben der Talsenke, in denen im Herbst der kostbare weiße Trüffel wächst (die Suche nach der Knolle ist nicht erlaubt!). Unten angelangt, folgt man dem Weg, der einen zunächst rechts an einem Eichenwald vorbeiführt, der allmählich in ein Pappelwäldchen übergeht. Der lehmige Boden kann hier vor allem im Herbst nach Regenfällen ziemlich rutschig sein. Nach ein paar Hundert Metern passiert man in Reihe gepflanzte, den Weg säumende Pappeln **4**. Noch vor einer Viadukt-Konstruktion aus Zement **5** biegt man nun links ein und passiert die Talsenke durch den Sumpf des Bachlaufes Le Borraia. Man erreicht somit die andere Seite der Talsenke. Auf dem Hohlweg aus Lehm **6** geht es in Richtung der Badia di Monte Oliveto Maggiore empor. Teilweise können hier

Bäume quer auf dem Weg liegen, die es zu überwinden gilt. Man erreicht ein Backsteingebäude (rechts am Weg) unterhalb der eigentlichen Abtei. Die Abtei liegt oberhalb, und unser Weg führt weiter hoch. Man erreicht schließlich ein Zauntor und geht hindurch (falls verschlossen, hilft nur drübersteigen). Endlich ist das Ziel erreicht, die beeindruckende Abtei di Monte Oliveto Maggiore **7** (von 12 bis 15.15 Uhr herrscht in der Abtei Mittagsruhe).

Auf dem mit Zypressen gesäumten Fußweg und (mit Backsteinen gepflastert) beginnt der Rückweg nach Chiusure. Durch den Torbogen mit Zugbrücke am Restaurant La Torre entlang links am Parkplatz vorbeilaufen und an der Asphaltstraße rechts in Richtung Siena/Asciano. Nach einem kurzen Stück hält man sich erneut rechts und folgt der Straße bis zu einem roten A.N.A.S.-Häuschen (Straßenwacht), das rechts an der Straße steht. Dort folgt man dem Hinweisschild „Sentiero Le Piaggiarelle“ eine Sandtreppe empor und weiter, bis man am Friedhof von Chiusure an der Asphaltstraße am Ortszugang herauskommt. Hier nun rechts und zurück zum Ausgangspunkt Chiusure **1**, wo das Auto abgestellt wurde.

Zwischen Zypressen und Oliven – das Kloster Monte Oliveto Maggiore

